

Schülerin nimmt meine Äußerungen per Handy auf...

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 10. September 2020 09:01

Morgen,

ui, da hast du ja nette Mädels in deiner Klasse. Bin allerdings erschrocken, wie schnell hier von einem Schulausschluss und einer Förderschule gesprochen wurde. Da würden aber mind. 15% meiner Schülerschaft plötzlich fehlen...

Erst mal hast du doch alles richtig gemacht. Du hast das Verhalten dokumentiert und beide Schülerinnen haben eine Klassenkonferenz bekommen. Auch den Klassenwechsel finde ich super! Diese Konsequenz nutze ich auch sehr gerne. Allerdings reicht das natürlich nicht. Nun ist die Frage, was ihr für Konzepte an eurer Schule habt. Gibt es einen Trainingsraum? Sozialarbeiter? Sonderpädagogen? Beratungslehrer? Krisenteam? Führt ihr einen Klassenrat? Drehtürmodell? (Wer nervt, geht in eine andere Klasse). Diese Kids müssen irgendwo angedockt werden, damit du deinen Job als Lehrkraft wieder in Ruhe aufnehmen kannst und nicht ständig deine Aufmerksamkeit bei diesen Mädels hängt.

Mit deiner Klasse würde ich ein deutliches Gespräch über das Anfertigen von Tonbandaufnahmen führen und die Eltern informieren mit zukünftigen Konsequenzen. Beim nächsten Mal würde ich aktiv werden. Denn wir reden hier von 6. Klässlern, oder?

Wie hat dich denn die Mutter kontaktiert? Ich hoffe, sie hat nicht deine Nummer, sondern dich in der Schule angerufen. Ansonsten teile ihr mit, dass diese Kontaktmöglichkeit nicht weiter besteht. Du hast ein Anrecht auf dein Privatleben. Ich finde es sehr gut, dass du ihr deutlich gemacht hast, dass ihre Tochter nicht der Nabel der Welt ist.

Bleib genau so weiter an der Sache dran. Dokumentiere alles, führe die nächsten Anhörungen/Teilkonferenzen und verschärfe die Konsequenzen. Hol dir die Schulsozialarbeit ins Boot.

Und um bei all der Gemeinheit des Mädchens noch etwas Empathie zu wecken: Ein junger Mensch, der bereits seit 5 Jahren separiert werden muss an Einzeltischen, sich selbst nicht unter Kontrolle hat und häufig bitterlich weint, ist wahrscheinlich sehr, sehr unglücklich und verzweifelt. Und bei all der Nerven und Anstrengung die dieses Kind kostet, eigentlich schreit sie seit Jahren um Hilfe. Ich würde der Mutter auf jeden Fall eine Erziehungsberatung/Familienhilfe z.B. bei der Caritas o.ä. nahe legen, wobei das inzwischen eigentlich zu spät ist.